

ANFRAGE von Esther Arnet (SP, Dietikon), Bettina Volland (SP, Zürich) und Anna Guler (SP, Zürich)

betreffend separaten Schulklassen für deutsch- und fremdsprachige Kinder

Forderungen, wie jene nach separaten Schulklassen für deutsch- und fremdsprachige Kinder sind kurzsichtig, übereilt und werden dem Problem in keiner Weise gerecht! Solche unzulässig vereinfachenden Scheinlösungen finden in einer allgemeinen Besorgnis über die Qualität der Schule ihren Nährboden. Schulkinder mit fremder Muttersprache sind aber ein Dauerphänomen in unserem Bildungswesen, das nach innovativen und langfristigen Konzepten verlangt. Dazu stellen wir folgende Fragen:

1. Wie beurteilt die Regierung die Idee der Einteilung von Volksschulklassen nach sprachlichen Kriterien (separate Klassen für Kinder deutscher Muttersprache)?
2. Welche Rechtsgrundlagen bestehen für die Einrichtung separater Klassen? Werden sie von den Schulgemeinden eingehalten? Wie werden sie kontrolliert und was unternimmt der Kanton, falls sich eine Gemeinde nicht an diese Grundlagen hält?
3. Teilt die Regierung die Einschätzung, dass damit Sinn und Geist der Volksschule - nämlich Chancengleichheit, Integration und gleiche Schulung für alle, unbesehen von Herkunft und sprachlichem Hintergrund - verletzt wird?
4. Welche kompensatorischen Massnahmen sind vorgesehen, um Schulgemeinden mit besonders schwierigen Verhältnissen (soziale Struktur, sprachliche Probleme usw.) zu unterstützen oder zu entlasten?

Esther Arnet
Bettina Volland
Anna Guler